



SALOMON ORGEL
„Duschpolka“
war der Höhepunkt
beim Konzert
➤ SEITE 15

BAD KÖTZTING

SEGEN
Lamer
Drehleiter
eingeweiht
➤ SEITE 21



DIENSTAG, 14. AUGUST 2012

LOKALTEIL FÜR DEN ALTLANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BEK001

SEITE 13

GUTEN MORGEN

Olympisch bewegt

Schluss! Aus! Vorbei! Olympia ist, um es wie die Gastgeber zu sagen: over. Auch ich persönlich ziehe jetzt Bilanz. Schließlich wollte ich die zwei olympischen Wochen als Motivationshilfe zum Abspecken nutzen. Prinzipiell hat das super geklappt. Beim Frühstück etwa habe ich mir, wenn ich das Marmelade-Glas gehoben habe, immer vorgestellt, ich sei ein Gewichtheber – und das Glas dann gleich mal drei oder vier Mal auf und nieder bewegt. Und im Büro habe ich in ruhigen Momenten Turnübungen am Schreibtisch ausgeführt. Also Arme links und rechts ausstrecken und dann langsam nach oben ziehen, bis ich sie zusammen klatschen konnte. Da müsste sich Kalorienmäßig doch was bewegt haben, oder? Okay, das gebe ich zu, die Packung Chips jeden Abend zum Olympia-Schauen am Fernseher war andersrum vielleicht etwas kontraproduktiv. Ich glaube, ich verschiebe das Wiegen noch ein wenig. Vielleicht mal so vier Jahre...

LESEN SIE HEUTE

SPORT IN DER REGION

Am Mittwoch beginnt die Inline-alpin-WM

Der Countdown läuft – mit dem Rennen zum Internationalen Inline Cup und anschließender Eröffnungsfeier beginnt in Cham die Inline-Weltmeisterschaft. Sie dauert bis zum Sonntag. ➤ SEITEN 52, 53

BAD KÖTZTING

Leichte Strafmilderung für versuchten Mord

Einem 42-Jährigen, der im Juli 2010 absichtlich einen Unfall verursachte, wurden in der Revisionsverhandlung vorm Landgericht Regensburg sechs Monate Haft erlassen. ➤ SEITE 18

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI 110
LEITSTELLE FÜR FEUERWEHR
RETTUNGSDIENST 112
GIFTNOTRUF (09 11) 3 98 24 51,
(0 89) 1 92 40

ÄRZTLICHER
BEREITSCHAFTSDIENST
(0 18 05) 19 12 12

Apotheken-Notdienst:

Dienstag: Apotheke am Stadtpark, Cham; Apotheke am Rathaus, Waldmünchen; St.-Ulrich-Apotheke, Lam; Linden-Apotheke, Neunburg v. Wald; Marien-Apotheke, Nittenau. **Mittwoch:** Regental-Apotheke, Cham; Stadt-Apotheke, Roding; Neue Apotheke, Furth i. Wald; Osser-Apotheke, Lam; Stadt-Apotheke, Nittenau.

INHALT

BAD KÖTZTING S. 13-17
RUND UM BAD KÖTZTING S. 18/19
JUNIOR S. 24
LAMER WINKEL S. 19-21
HOHENBOGENWINKEL S. 25
FURTH IM WALD S. 27-31
WIR IM BAYERWALD S. 34
LANDKREIS S. 35-37
CHAM S. 38-40
RODING S. 32
RÖTZ S. 41/42
SPORT IN DER REGION S. 52-54
WAS, WANN, WO S. 62
STRAUBING S. 63
REGENSBURG S. 64



Katja Hauser (Maske), Barbara Kerscher (Text), Sonja und Theo Hauser (beide Maske) sowie Johannes Reitmeier (Text und Regie) (von links) wurden am Sonntag vom Publikum nach der letzten Vorstellung von „Das Haus der Bernarda“ enthusiastisch beklatscht. Fotos: Rabl-Dachs (1), Haslsteiner (2)

Ein volles Haus dank der „Bernarda“

KULTUR Nach drei Wochen ging am Sonntag die Spielzeit auf dem Ludwigsberg zu Ende. FSG-Vorsitzende Beate Bauer zieht ein durchweg positives Resümee.

VON DANIEL HASLSTEINER

BAD KÖTZTING. Auch wenn die kurze Nacht nach der letzten Vorstellung noch einigen Helfern anzumerken war, schon am Montagmorgen begannen auf dem Ludwigsberg die Abbauarbeiten. Dutzende Strahler mussten von der Beleuchtungsbrücke abmontiert und abgeseilt werden, die Requisiten wurden eingesammelt sowie die Bewirtungs-Pavillons abgebaut. Am Abend sollte die Waldbühne bereits wieder für die spielfreie Zeit vorbereitet sein.

Mitten im Getümmel ist Beate Bauer. In den vergangenen drei Wochen überzeugte die Festspielgemeinschafts-Vorsitzende Tausende Zuschauer als herrische Witwe Bernarda. Die Rolle sei eine große Herausforderung für sie gewesen, habe aber auch viel Spaß gemacht, sagte Bauer. Doch auch ihre Schauspielerkollegen seien enorm gefordert gewesen. „Egal welche Rolle man hat, sie muss auf der Bühne gelebt werden, damit sie nicht gekünstelt wirkt“, sagte sie.

Harmonische Wochen bei der FSG

Je öfter die Darsteller ihre Rollen bei den zehn Vorstellungen dieses Jahr spielten, desto sicherer hätten sie sich darin gefühlt. „Das haben uns auch viele Besucher bestätigt – wir hätten unsere Leistung von Aufführung zu Aufführung gesteigert.“ Der grundsätzliche Unterschied zur Komödie sei, dass Fehler und Unsicherheiten im Text stärker auffallen würden. Zwar seien die lustigen Rollen immer wieder schön zu spielen, gefordert würden die Darsteller jedoch beim ersten Stück weit stärker.

Die Stimmung innerhalb der Festspielgemeinschaft (FSG) sei hervorragend. „Wir hatten sehr harmonische Wochen.“ Gerade eine aktive Jugend bringe frischen Wind in den Verein. „Mit ihnen hat die Festspielgemeinschaft ganz bestimmt eine Zukunft.“

Sie bringen sich ein und arbeiten sehr viel selbstständig. Auf unsere Jungen ist Verlass“, sagte die FSG-Vorsitzende.

Auch wenn die Männer beim „Haus der Bernarda“ kaum sichtbar waren, untätig seien sie nicht gewesen. „Sie haben ja vorher gewusst, auf was sie sich einlassen“, sagte Bauer. So saßen sie in einem kleinen Käfig hinter der Bühne und waren für Live-Musik und Ton-Effekte zuständig. Das habe höchste Konzentration verlangt, um die Einsätze exakt an den richtigen Stellen zu spielen. Das Experiment sei ganz gut gelungen.

Verneigung vor den Darstellern

Die Reaktionen der Zuschauer auf das düstere Stück seien im Gespräch mit Beate Bauer positiv gewesen. „Ein Zuschauer kam nach der Vorstellung sogar auf mich zu, nahm mich bei der Hand und verbeugte sich. Er sagte, solche Leistungen habe er in einem Amateur-Theater noch nie gesehen, und er wolle den Darstellern seinen höchsten Respekt aussprechen. So etwas habe ich in den ganzen 25 Jahren hier auf dem Ludwigsberg noch nie erlebt“, freute sich Bauer.

Auch mit dem Kartenvorverkauf waren die Festspieler sehr zufrieden, die Vorstellungen waren immer gut besucht. Grundsätzlich stelle sich aber mittlerweile eine große Dichte von kulturellen Veranstaltungen im Landkreis zu dieser Jahreszeit ein. Einige Bühnen hätten deshalb sogar ihre Besucherzahlen herabgesetzt. „Alleine am Premierentag fanden zeitgleich drei andere Premieren statt.“

Die Spielsaison sei in jedem Fall ein großer Erfolg für die Festspielgemeinschaft gewesen. Ob aber „Das Haus der Bernarda“ im kommenden Sommer wieder zu sehen sein wird, kann Bauer nicht sagen. „Wir sind mit Johannes Reitmeier am überlegen.“ Die Entscheidung werde spätestens beim „Schwammerlbrei-Essen“ der FSG bekanntgegeben. Reitmeier habe viele andere Ideen. Auch das vor zwei Jahren umgestaltete Bühnenbild sei teilweise recht marode. Sicher sei aber, dass Regisseur Johannes Reitmeier den Festspielern erhalten bleibe – wohl auch weiterhin im Team mit Barbara Kerscher. „Warum auch nicht? Das hat ja wunderbar funktioniert!“, sagte Beate Bauer.



Mit vollem Körpereinsatz wurden die schweren „Moving-Lights“ abgeseilt.



Nach vier Wochen im Einsatz wurde die gesamte Technik wieder abgebaut.

DIE NÄCHSTEN AKTIONEN

➤ **Nach der Theater-Saison** auf dem Ludwigsberg ist das Jahr für die Festspielgemeinschaft noch nicht zu Ende.
➤ **Am 7. September** findet ein Feldgottesdienst auf der Waldbühne statt, zu dem erstmalig auch die Gesamtbevölkerung eingeladen ist.

➤ **Beim Schwammerlbrei-Essen** im Oktober wollen die Festspieler spätestens das Stück für die Saison 2013 bekanntgeben.
➤ **Der Winterzauber** auf dem Ludwigsberg mit zahlreichen Ständen und buntem Programm ist im November. (khd)